

ER G E B N I S P R O T O K O L L

über die gemeinsame nicht öffentliche Sondersitzung des Gestaltungsbeirates und des Kunstbeirates am Montag, den 22.10.2012, von 13.05 Uhr bis 15.05 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Heinrich Böll Saal (Raum Nr. B120).

Beiratsmitglieder Gestaltungsbeirat
anwesend: Herr Minkus
Herr Berner
Frau Paul

Beiratsmitglieder Kunstbeirat
anwesend: Herr Prof. Kaiser
Frau Hess
Herr Dr. Stracke

Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses
anwesend: Herr Klipper

Vertreter/Innen der Fraktionen
anwesend: Herr Jung
Herr Noack
Herr Thelen
Herr Vietzke
Herr Hilden
Frau Brunn
Baronin von Oppenheim
Frau van Duiven
Frau Domke

Bezirksvertretung
anwesend: Herr Graf (BV 1)

Verwaltung
anwesend: Herr Prof. Quander, Beigeordneter Dezernat VII (ab 14:00 Uhr)
Herr Dr. Werner, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Frau Dr. Grams-Thieme, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Herr Stumm, VII/2 Planungsreferat/Kulturbauten
Frau Hallstein, Stadtplanungsamt

Niederschrift
Frau Kuhnle/ Frau Liedke, Stadtplanungsamt

Tagesordnung

- 1 Eröffnung der Sitzung durch Herrn Prof. Kaiser (Vorsitzender Kunstbeirat) und Herrn Arch. Dipl.-Ing. Jürgen Minkus (Vorsitzender Gestaltungsbeirat)
- 2 Baubeschluss für die Sanierung des Offenbachplatzes im Rahmen des Projektes Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz und Baubeschluss für die Umgestaltung der umliegenden Straßen
0321/2012
- 3 Umsetzung der Skulpturen Wallraf und Richartz vom Museum für Angewandte Kunst zum Wallraf-Richartz-Museum
 - 3.1 Vorstellung der Planung aus Sicht der betroffenen Museen durch Herrn Dr. Krischel, Frau Dr. Hesse und Herrn Dr. Schütte
 - 3.2 Vorstellung der aktuellen Planung durch Herrn Schmalz (Wandel Höfer Lorch Architekten und Stadtplaner GmbH)
 - 3.3 Aussprache

1 Eröffnung der Sitzung durch Herrn Prof. Kaiser (Vorsitzender Kunstbeirat) und Herrn Arch. Dipl.-Ing. Jürgen Minkus (Vorsitzender Gestaltungsbeirat)

Herr Prof. Kaiser und Herr Minkus eröffnen die 2. gemeinsame Sondersitzung.

Herr Stumm beantragt die Tagesordnung wie folgt zu ändern: der Vortrag zu TOP 3.2 (Vorstellung der aktuellen Planung durch Herrn Prof. Lorch (Wandel Höfer Lorch Architekten und Stadtplaner GmbH) sollte vor dem Vortrag zur TOP 3.1 (Vorstellung der Planung aus Sicht der betroffenen Museen durch Herrn Dr. Krischel, Frau Dr. Hesse und Herrn Dr. Schütte) gehalten werden. Die Vorsitzenden stimmen dem Vorschlag zu.

2 Baubeschluss für die Sanierung des Offenbachplatzes im Rahmen des Projektes Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz und Baubeschluss für die Umgestaltung der umliegenden Straßen, Vorlage 0321/2012

Frau Stolte-Neumann, Amt für Straßen und Verkehrstechnik, führt in das Thema ein. Sie erläutert den Sachstand des Gesamtprojektes „Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz“. Der Baubeschluss ist am 24.11.2011 durch den Rat erfolgt. Für die Freiraumplanung liegt bislang die genehmigte Vorplanung vor, die Entwurfsplanung wird dem Rat am 15.11.2012 zum Beschluss vorgelegt, Gestaltungsbeirat und Kunstbeirat sind die ersten Gremien in der Vorberatung.

Herr Betz, Büro WES & Partner, Hamburg präsentiert die Entwurfsplanung für die Freianlagen des Offenbachplatzes sowie die Wiederherstellung der an Oper und Schauspiel angrenzenden Gehwegbereiche. Darüber hinaus stellt er die Planung für die Umgestaltung der umliegenden Straßen des Opernquartiers vor.

Die Mitglieder des Gestaltungs- und des Kunstbeirates diskutieren die Entwurfsplanung. Diskutiert werden insbesondere die Anordnung der Fahrradstellplätze, die Möbel, welche auf dem kleinen und großen Offenbachplatz fest installiert werden sollen, die vorgestellten Leuchten und das Thema Verschmutzung der Oberflächen.

Es wird ausdrücklich herausgestellt, dass zwar der Gesamteindruck des von Grümmer entworfenen Offenbachplatzes erhalten bleiben soll, durch die Wahl der Materialien aber sichergestellt sein muss, dass die Oberfläche wenig schmutzanfällig ist, sodass der Offenbachplatz dauerhaft einen gepflegten Eindruck vermittelt. Des Weiteren wird die Verwaltung aufgefordert, gegenüber wild abgestellten Fahrrädern geeignete ordnungsbehördliche Maßnahmen zu ergreifen.

Auf Nachfrage wird festgehalten, dass die Möbel 2300,00€ für das Doppelement und 1600,00€ für den Einzelsitz kosten. Die Kosten für die Herstellung der beiden Musterstücke betragen insgesamt 6000,00€.

Der Gestaltungsbeirat und der Kunstbeirat empfehlen dem Rat einstimmig folgenden Beschlussvorschlag zu fassen:

1. *Der Rat beauftragt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen der Stadt Köln auf der Grundlage der Entwurfsplanung mit der Ausführung der Freianlagen innerhalb des Projekts „Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz“. Hierbei handelt es sich um den Offenbachplatz sowie die Wiederherstellung der an Oper und Schauspiel angrenzenden Gehwegbereiche gemäß Anlage 1.*

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass der Objektplaner WES und Partner, Hamburg die Bruttogesamtkosten der Freianlagen auf der Grundlage der Entwurfsplanung mit 2.432.473 € berechnet hat. Das Ergebnis der Kostenberechnung ist vom externen Projektsteuerer geprüft worden, die Einhaltung der Kostenobergrenze wurde bestätigt.

Die Kosten der Freianlagen sind in den limitierten Bruttobaukosten der Gesamtmaßnahme von 253.000.000 € enthalten, diese werden nicht überschritten.

Die benötigten Mittel für die Freianlagen in Höhe von 2.432.473 € sind innerhalb des Gesamtbudgets von 253.000.000 €, das durch Kreditaufnahmen vorfinanziert wird, in den Wirtschaftsplänen der Bühnen veranschlagt. Kreditaufnahmen werden als Zwischenfinanzierung in die Finanzierung der Gesamtmaßnahme eingerechnet.

2. *Der Rat beauftragt die Verwaltung für die Umgestaltung der umliegenden Straßen (Glockengasse, Krebsgasse und Brüderstraße) auf Grundlage der vorgestellten Entwurfsplanung die Ausführungsplanung zu erstellen und nach Sicherstellung der Finanzierung die Maßnahme umzusetzen. Gleichzeitig stellt der Rat den Bedarf zur Umsetzung der vorgenannten Maßnahme fest.*
3. *Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgelegte Straßenplanung im Rahmen einer Anliegerinformationsveranstaltung vorzustellen.*
4. *Der Rat beauftragt die Verwaltung, den Offenbachplatz grundsätzlich von Veranstaltungen freizuhalten. Wenn Veranstaltungen genehmigt werden, sollen sie möglichst einen Bezug zur Oper und dem Schauspiel haben.*

Die Beiräte geben hierzu folgende Anregungen:

- die Anordnung der Fahrradständer soll überdacht werden und das Abstellverhalten der Fahrradfahrer hierbei berücksichtigt werden;
- das Verschmutzungsverhalten und die Bruchsicherheit der Bodenplatten sollen bei der Wahl der Fertigungsmethode und der Materialität berücksichtigt werden;
- die Vielzahl der unterschiedlichen Leuchten soll noch einmal überdacht werden im Hinblick auf eine Vereinheitlichung;
- die Anordnung nicht verschiebbaren Mobiliars wie temporär abgestellt wirkt befremdend. Die als fest installiert vorgesehene Möblierung durch Stühle soll nochmals unter Praktikabilitäts Gesichtspunkten geprüft werden. Insbesondere sind Einschränkungen bei Veranstaltungen auf dem Platz sowie bei der Reinigung der Platzfläche auszuschließen. Es wird empfohlen, anhand von Referenzprojekten Erfahrungen anderer Städte mit variablem und fest montiertem Einzelmobiliar auszuwerten

- vor einer endgültigen Aufstellung könnte eine temporäre Aufstellung verschiebbaren (gebrauchten) Mobiliars nach Fertigstellung des Platzes in einer Testphase erprobt werden.
- vor einer Entscheidung soll die Möblierung anhand eines Musters beurteilt werden.

3 Umsetzung der Skulpturen Wallraf und Richartz vom Museum für Angewandte Kunst zum Wallraf-Richartz-Museum

3.1 Vorstellung der aktuellen Planung durch Herrn Schmalz (Wandel Höfer Lorch Architekten und Stadtplaner GmbH)

3.2 Vorstellung der Planung aus Sicht der betroffenen Museen durch Herrn Dr. Krischel, Frau Dr. Hesse und Herrn Dr. Schütte

3.3 Aussprache

Herr Schmalz, ein Vertreter des Büros Wandel Höfer Lorch Architekten und Stadtplaner GmbH, stellt anhand einer Powerpointpräsentation vor, an welcher Stelle die Skulpturen zukünftig platziert werden sollen.

Sowohl vor dem Hintergrund der Historie als auch vor dem Hintergrund der stadträumlichen Einbindung in Verbindung mit der Architektur des WRM werden die vorgeschlagenen Positionen sowie weitere Optionen kontrovers diskutiert. Die Schwierigkeiten, historische Sockelskulpturen herausgelöst aus ihrem Kontext vor zeitgenössische Architektur ohne ausgebildeten Eingangsbereich zu positionieren werden deutlich. Eine Beurteilung alleine anhand der Pläne und der fehlenden Darstellung insbesondere im räumlichen Kontext ist im Sinne einer stadträumlich möglichst optimalen Einbindung nicht abschließend möglich.

Es wird auf Anregung von Herrn Dr. Krischel vorgeschlagen, zu einem geeigneten Zeitpunkt, die Position der beiden Skulpturen vor Ort zu simulieren und dazu Modelle anfertigen zu lassen.

Die Verwaltung wird dazu die Abstimmung eines Ortstermins koordinieren. Das Verfahren zur Herstellung und die Klärung des Aufstellungszeitpunktes der Maquettes wird zwischen dem Kulturdezernat und dem Wallraf-Richartz-Museum abgestimmt.

Der Gestaltungsbeirat und der Kunstbeirat empfehlen einstimmig:

Anfertigung einer Maquette im Maßstab 1:1 mit vor Ort veränderbaren Sockeln und Prüfung der städtebaulichen Einbindung vor Ort mit den Mitgliedern des Kunst- und Gestaltungsbeirats.

Jürgen Minkus
(Vorsitzender Gestaltungsbeirat)

Prof. Kaiser
(Vorsitzender Kunstbeirat)

gez. Kuhnle
gez. Liedke

Nicole Kuhnle / Stefanie Liedke
(Schriftführerinnen)